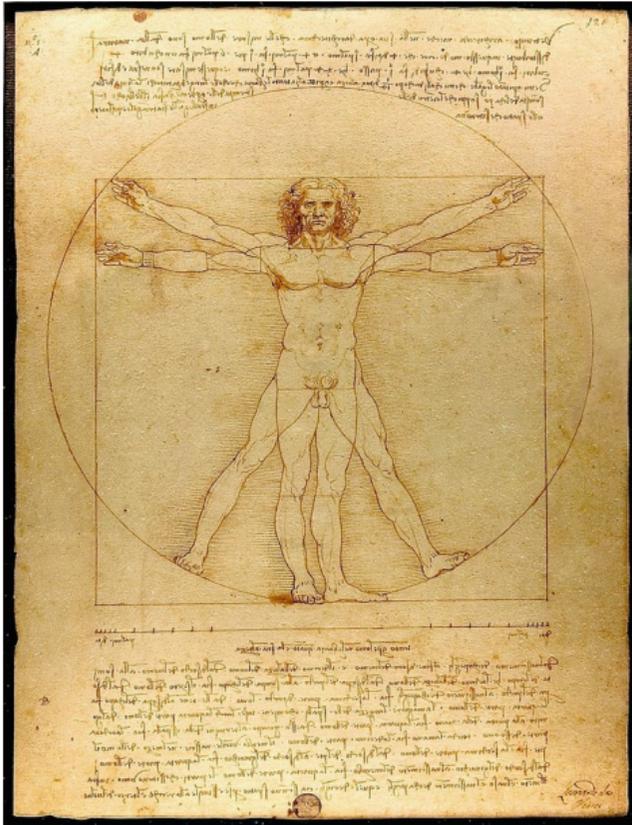


# Menschenbilder

## Basic Income



# Das ist Adam

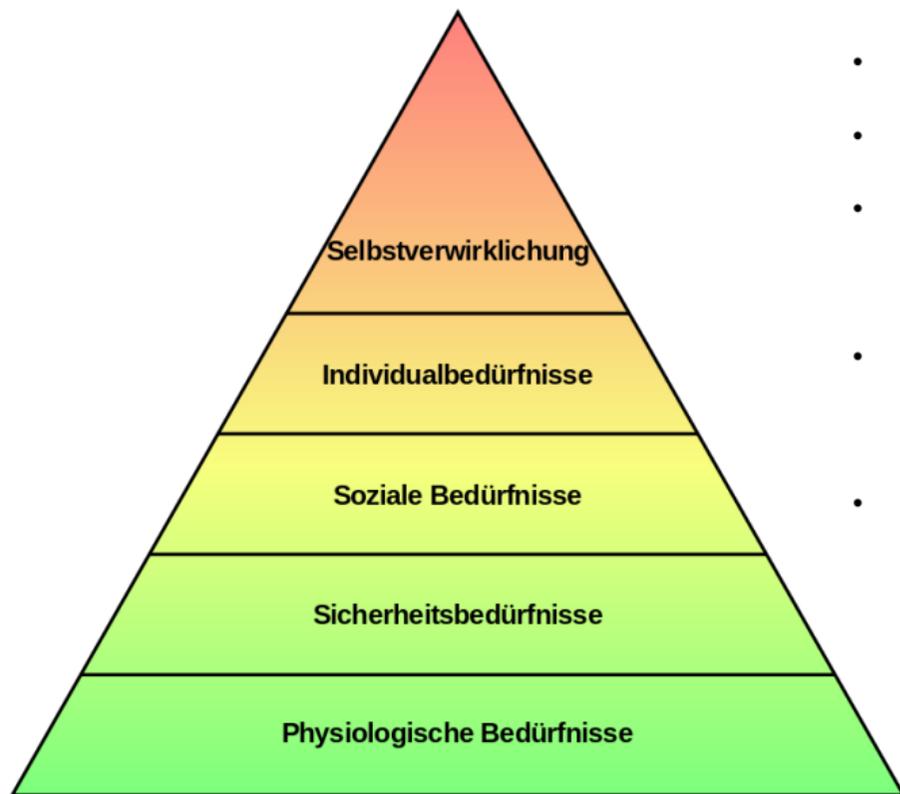


- Adam ist ein Mann.
- Adam ist Europäer
- Adam ist ästhetisch
- Nach Adams Maßen haben wir den goldenen Schnitt erfunden.
- Der goldene Schnitt bestimmt noch immer unser Welt- und Menschenbild.

# Nicht-Adams

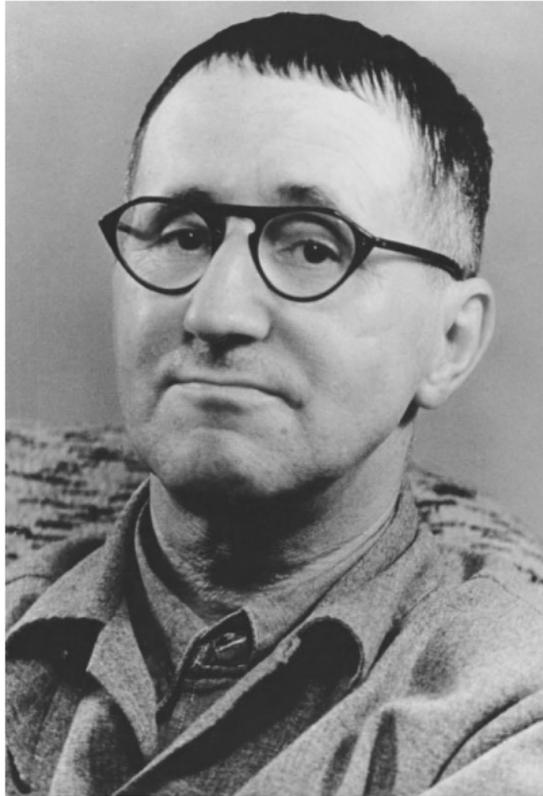


# Unsere Bedürfnisse?



- Essen + Trinken
- Schutz / Wohnen
- Gemeinschaft  
Kommunikation
- Persönliche  
Belange
- Spiritualität  
Kunst, Sport,  
Party, Faulenzen

# Wovon lebt der Mensch



Erst kommt das  
Fressen, dann kommt  
die Moral...

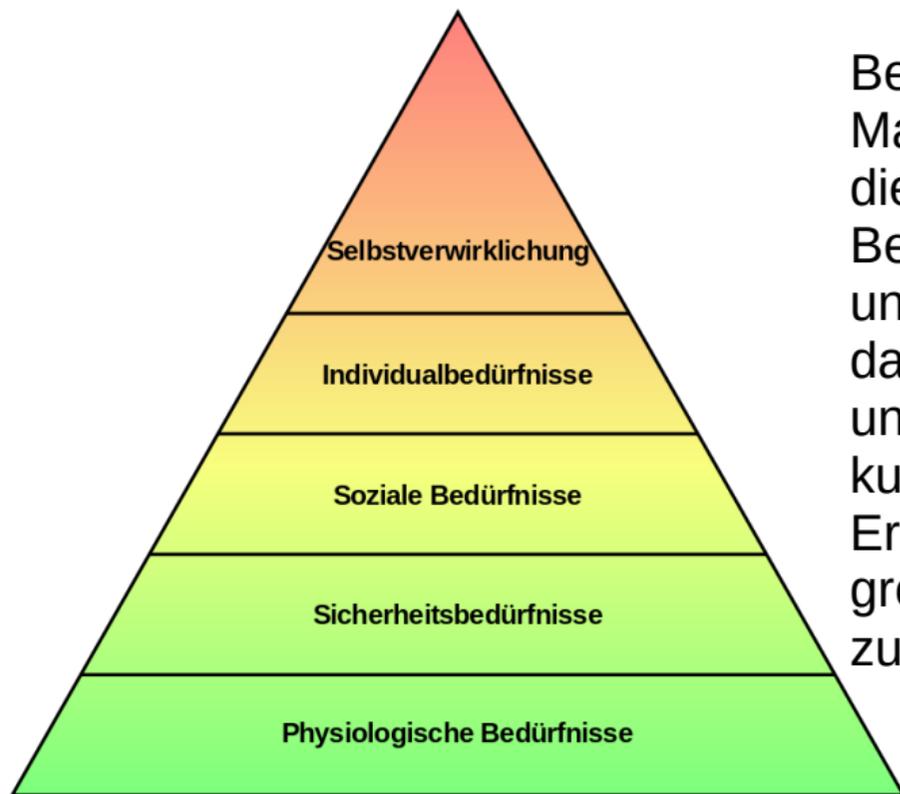
# Wovon lebt der Mensch



Erst kommt das  
Fressen, dann kommt  
die Moral...

*Warum kommt sie  
dann nicht?*

# Die Bedürfnispyramide



Bereits 15 Jahre vor Maslows Tod geriet die von ihm entwickelte Bedürfnispyramide unter starke Kritik, da sie nur im Idealfall und auch nicht interkulturell anwendbar ist. Er selbst trat dann in großen Teilen von ihr zurück.

# Ein paar Fragen an Maslow

- Wie konnte es zum irischen Hungerstreik kommen?
- Wie konnte Eon Musk sein ganzes Kapital in neue Firmen stecken, wenn er dadurch gezwungen war, sich sein Essen und seine Miete von anderen spendieren zu lassen?
- Wieso verhungern tiefgläubige Hinduisten lieber, als das sie etwas geheiligtes essen?
- Wieso machen Menschen trotz Schlafbedürfnis die Nacht zum Tag?
- Warum leben auf unseren Straßen viele Menschen, die alle Bedürfnisse für ihre Freiheit opfern?

# Wo sind diese Bedürfnisse?

- Entspannung
- Abwechslung
- Struktur, Ordnung
- Routine
- Materieller Besitz
- Komfort
- Leistung
- Bewegung





# Fazit

- Maslow konnte nie einen empirischen Beweis vorlegen.
- Studien der letzten 30 Jahre belegen, dass die Bedürfnispyramide falsch ist.,
- Außerhalb der Psychologie und Soziologie ist die Bedürfnispyramide trotzdem die noch am weitesten verbreitete Theorie,
- In der Psychologie und Soziologie wird sie nur als Lernmodell herangezogen,
- Von der Nutzung in der Praxis wird dringend abgeraten,
- Vor allem in der Wirtschafts“wissenschaft“ und bei der Menschenführung wird sie trotzdem angewandt.

# Motive

Jemand wird gefragt, warum er/sie abnehmen möchte

- „Ich habe wegen meiner Dicke Misserfolge gehabt“
- **„Ich nehme an, dass Sie das gerne von mir hören wollen“**
- „Ich möchte mich gern leichter bewegen können“
- „Ich habe Angst, früher sterben zu müssen“
- „Ich möchte für meinen Partner attraktiv bleiben“
- „Ich möchte das Gefühl haben, mich meinem Partner ganz hingeben zu können“
- „Ich wollte schon immer groß und schlank sein“
- „In Fragen des Aussehens nehme ich immer XXX zum Vorbild“

*Alternativ gibt es z.B. auch die 16 Lebensmotive nach Steven Reiss*

# Zur Diskussion

Wir werden immer mit der Bedürfnispyramide von Abraham Maslow konfrontiert werden.

Vor allem von Ökonomen und konservativen Politikern.

Uns muss aber klar sein, dass sie falsch und bestenfalls

ein Lehr- oder Einstiegsmodell ist.



Hey baby.  
Wanna checkout  
my pyramid?



THE ONLY THING GREATER THAN THE POWER OF THE MIND  
IS THE COURAGE OF THE HEART.

A FILM BY RON HOWARD

RUSSELL  
CROWE A  
BEAUTIFUL  
MIND

DREAMWORKS PICTURES/UNIVERSAL PICTURES/IMPACT ENTERTAINMENT PRESENT A RON CRAZER PRODUCTION ED HARRIS' "A BEAUTIFUL MIND" JENNIFER CONNELLY PHIL BETHANY ADAM GOLDBERG  
JUDY HIRSCH JOSH LUICKS ANTHONY RAPP AND CHRISTOPHER PLUMMER COSTUME DESIGNER JAMES HORNOR EXECUTIVE PRODUCERS JANE JENKINS C.S.A. JANET HENSHENSON C.S.A. EDITOR RITA RUCK EXECUTIVE PRODUCERS ALDRIC LA'ROU POSTER LOUISA MEIS  
EXECUTIVE PRODUCERS MIKE HILL DAN HARLEY PRODUCED BY WYNN THOMAS EXECUTIVE PRODUCERS ROGER DEAKINS A.S.C. EXECUTIVE PRODUCERS AVREN KEHELA TODD HALLOWELL EXECUTIVE PRODUCERS SYLVIA BASAR PRODUCED BY RON CRAZER EXECUTIVE PRODUCERS RACHA GOLDSMAN EXECUTIVE PRODUCERS PETER HENNING



IMPACT



UNIVERSAL PICTURES

IMPACT ENTERTAINMENT

www.aBeautifulMind.com

www.ep.co.uk

DREAMWORKS  
PICTURES

# Die Spieltheorie

Die Spieltheorie ist ein **volkswirtschaftliches Modell** mit dem rationale Entscheidungen mathematisch erklärt werden sollen.

Für spieltheoretische Arbeiten wurde bisher 8 Mal der Wirtschaftsnobelpreis verliehen.  
(Also kein „echter“ Nobelpreis)

*Warum finden Ökonomen die Spieltheorie so toll?*

# Bekannte Beispiele der Spieltheorie

- **Gefangenendilemma**  
(Verteidigung, Kartelle, Netzwerke, Wohlfahrt etc.)
- **Eisverkäufer am Strand Problem**  
(Institutionen, Sozialökonomik)
- **Kampf der Geschlechter**  
(Versicherungen, Marktstrategien, Einzelhandel)
- **Schönheitswettbewerb**  
(Spekulationen, Wahlen, Volksmoral)
- **Ultimatumspiel**  
(Knappe Güter/Luxusartikel, Entwicklungshilfe)
- **Braess Paradoxon**  
(Stadt- u. Verkehrsplanung, Human Resource, Marketing)

# Kooperativ / Nicht-Kooperativ

**Kooperativ:** Bei diesen Spielen wird eine Situation geschaffen, bei der sich die Akteure vertraglich einigen müssen.

**Nicht kooperativ:** Hier handeln alle Akteure aus Eigeninteresse bereits Kooperativ.

Vorausgesetzt wird immer, dass Menschen ein „Nash-Gleichgewicht“ anstreben.

(Z.B. Win-Win Situation / gleichwertige Benachteiligung, „Gerechtigkeit“). Dieses Gleichgewicht soll auch dann Ziel sein, wenn sich die Akteure in ihrem eigenen Gewicht unterscheiden.

Gleichgewicht Institution/Individuum, Gesellschaft/Individuum, Konzern/Gesellschaft, Energiewirtschaft/Klimaschützer, Gewinnmaximierung/Armenhilfe, Gehorsam/Selbstbestimmung.

# Warum finden Ökonomen die Spieltheorie so toll?

*Die Ökonomie muss für ihre Planungssicherheit auf komplexe Menschenbilder verzichten.*

*Gleichzeitig fördert es das Ansehen der Ökonomie, einfache Zustände und Entscheidungsfindung mathematisch kompliziert darzustellen.*



# Beispiel „Kampf der Geschlechter“

Eine Frau und ein Mann wollen sich gerne wiedersehen.  
Sie vergessen aber, einen Ort für ihr Treffen zu vereinbaren.  
Der Mann geht gerne zum Fußball, die Frau zum Tanzen.

Nutzen des Mannes (sie treffen sich beim Fußball)

$$\begin{aligned}U_m &= 3 \cdot F_m \cdot F_f + 0 \cdot F_m \cdot (1 - F_f) + 0 \cdot (1 - F_m) \cdot F_f + 1 \cdot (1 - F_m) \cdot (1 - F_f) \\&= 3 \cdot F_m \cdot F_f + 1 - F_f - F_m + F_m \cdot F_f \\&= 1 + 4 \cdot F_m \cdot F_f - F_m - F_f\end{aligned}$$

Nutzen der Frau (sie treffen sich beim Tanzen)

$$\begin{aligned}U_f &= 1 \cdot F_m \cdot F_f + 0 \cdot F_m \cdot (1 - F_f) + 0 \cdot (1 - F_m) \cdot F_f + 3 \cdot (1 - F_m) \cdot (1 - F_f) \\&= F_m \cdot F_f + 3 - 3 \cdot F_f - 3 \cdot F_m + 3 \cdot F_m \cdot F_f \\&= 3 + 4 \cdot F_m \cdot F_f - 3 \cdot F_f - 3 \cdot F_m\end{aligned}$$

Ergebnis:

$$U_m = 1 + 4 \cdot 1 \cdot F_f - 1 - F_f = 1 + 4 \cdot 0 \cdot F_f - 0 - F_f$$

$$U_f = 3 + 4 \cdot F_m \cdot 1 - 3 \cdot 1 - 3 \cdot F_m = 3 + 4 \cdot F_m \cdot 0 - 3 \cdot 0 - 3 \cdot F_m$$

# Beispiel „Kampf der Geschlechter“

Die vorherige Formel sagt uns etwas über das  
“**kollektive Gleichgewicht**“ bei der Befriedigung  
unterschiedlicher individueller Bedürfnisse:

F wird zu 50% befriedigt – M zu 100%	= (kalkulierbar)
F wird zu 25% befriedigt – M zu 25%	= (ideal)
F zu 100% – M zu 100%	= (nicht möglich)
F zu 50% – M zu 50%	= (riskant)
F zu 0% – M > 0%	= (hohes Risiko)

**Was wäre wenn?**

**M = Militarismus / F = Frieden**

**M = Gemeinwohl / F = individuelle Freiheit**

# Sind wir so?

Strategisch  
Selbstsüchtig  
Misstrauisch  
Erpressbar  
Untertänig /  
Herrschaftsüchtig  
und und und...



Empirische Untersuchungen zeigen keine verwertbaren Ergebnisse, dass wir ein „Nash-Gleichgewicht“ anstreben.

# Konservatives Menschenbild

Adam: Chauvinistisch

Bedürfnis-  
pyramide: Pseudowissenschaftlich

Spieltheorie: Technokratisch

# Konservative Menschenbild

Adam: Charismatisch

Bedürfnispyramide: Pseudohierarchisch

Spieltheorie: Technokrat



## Frans de Waal - Primaten-/Verhaltensforschung



# Schimpansen und Bonobos



Die Erhaltung einer friedlichen Gesellschaft  
„Survival of the friendliest“ (Brian Hare/ Vanessa Wood)

# Sozial oder Eigennützig?

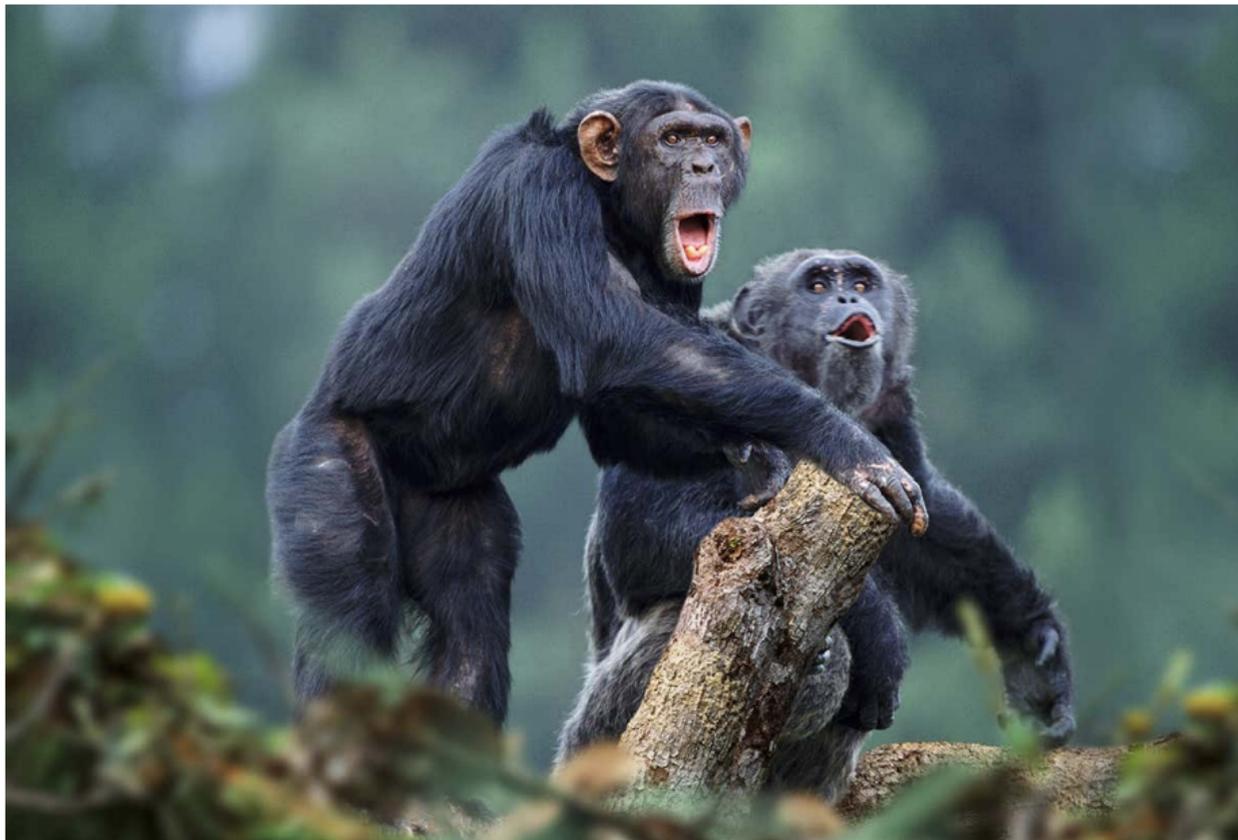
- Weibliche Bonobos verteilen die Nahrung/Beute zuerst an Kinder, Weibchen, Bedürftige
- „Graurücken“ müssen warten
- Alte und sterbende Bonobos verlassen die Gruppe und legen sich aufs „Altenteil“, wo sie täglich von Weibchen versorgt werden.
- Wenn alle Mitglieder der Gruppe versorgt sind, bestimmen Weibchen bei Bedarf den Aufbruch. Männchen übernehmen dann die Führung.
- Männliche Bonobos umarmen im Kampf verletzte Männchen und versorgen sie.
- Konflikte unter Bonobos werden durch Sex gelöst (Entspann dich, Alter) ;-)

# Voraussetzung



- Sicherer Ort
- Genug Nahrung
- Überwiegend gesund
- Ausgewogenes Geschlechterverhältnis

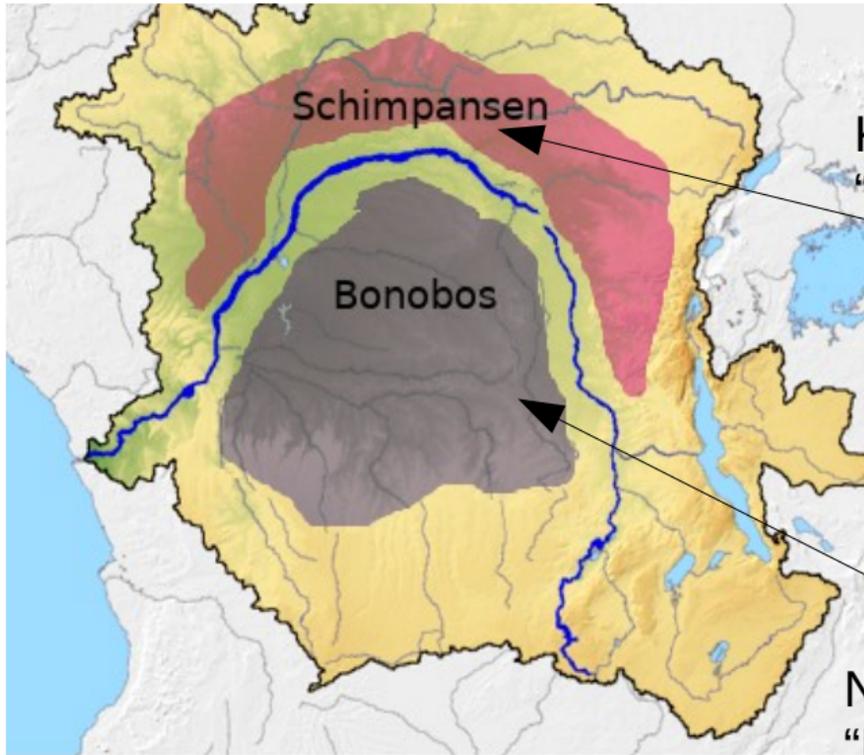
# Beobachtung bei Schimpansen



# Beobachtung bei Schimpansen

- Schimpansen haben Sex nur zur Fortpflanzung
- Dabei üben sie sexualisierte Gewalt gegen Weibchen aus.
- Männchen bilden Allianzen.
- Schimpansen leben nördlich des Kongos  
Bonobos südlich.
- Schimpansen leben öfter in Nachbarschaft anderer sie bedrohender Primaten (Gorillas)

# Unterschiedliche Lebensräume



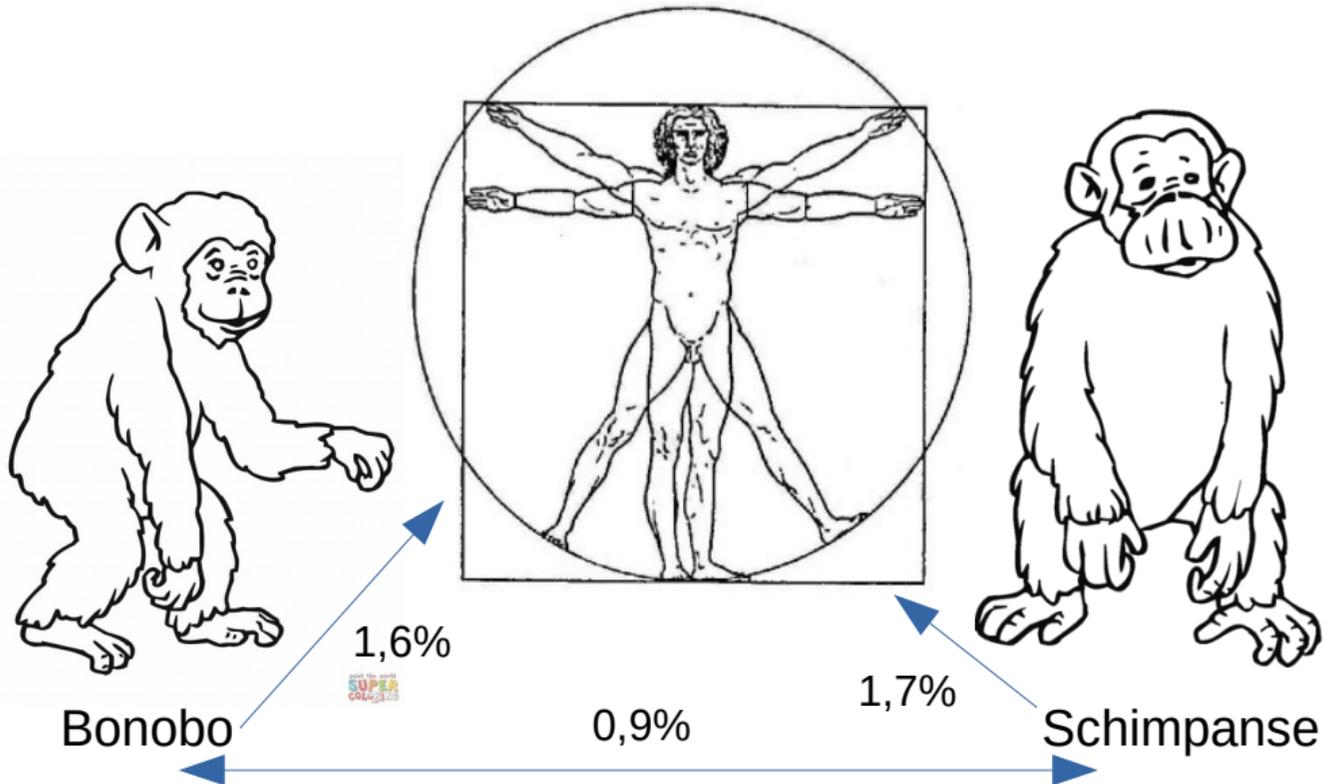
Schimpansen

Bonobos

Konfliktgebiet  
“Make war not love“

Nest  
“Make love not war“

# Genetischer Vergleich



# Rebecca Solnit: Katastrophenforschung



# San Francisco 1906



# Arm und reich

Nach dem Erdbeben und dem Brand in San Francisco wurde plötzlich der Blick auf die Hügel frei, wo die Reichen lebten.

An den Grundmauern konnten die ärmeren Bewohner der Stadt erkennen, dass jedes einzelne private Villengrundstück ungefähr die gleiche Größe hatte, wie eine Siedlung, in der bis zu 2.000 Einwohner lebten.



# Rache oder vorwärts blicken?

Anstatt die Reichenviertel zu plündern, bauten die Einwohner daraufhin ihre Siedlungen neu auf.

Auf die Grundsteine  
schrieben sie

***A Paradise  
built in hell***



# Katrina – New Orleans



# Katrina – New Orleans

Nachdem Katrina New Orleans verwüstet hatte, wurden keine zivilen oder privaten Hilfen in die Stadt gelassen. Begründung: Es sei zu gefährlich wegen Plünderern und anderen bewaffneten Horden.

Die Allerschwächsten, vor allem die Alten, starben darauf völlig unnötig. Man hätte ihnen helfen können.

Filmaufnahmen von plündernden Menschen in den Medien bestätigten das Bild.

# Katrina – New Orleans

Kolumnisten überboten sich mit Berichten über Massenvergewaltigungen, Massenmorden, Entführungen und Orgien der Brutalität.

Nichts davon stimmte...

Dystopien verkaufen sich gut und sie regen die schlichtesten Gemüter zum Philosophieren an. Mad Max ist halt geil. Solidarität ist langweilig.



# Wahre Berichte statt Ware Berichte

Jed Horne, Herausgeber der New Orleans Times, der alles selbst miterlebt hatte, bestätigte, dass fast alle Berichte über Gräueltaten gefälscht waren.

Der Journalist Samuel Prince berichtete von Großherzigkeit, und Mut. Seine Kollegen, die nicht vor Ort der Katastrophe waren, gingen bis zur Leichenfledderei.

In Europa wurden Katrina zur Grundlage eine neuen Philosophie im Sinne Thomas Hobbes, nachdem unser zivilisatorischer Boden so dünn ist, dass eine Erschütterung ausreichen würde, uns alle zu Monstern zu machen.

Angeführt wurde diese These nicht durch Wissenschaftler, sondern durch den britischen Kolumnisten Timothy Garton Ash.

# Vesuv im März 1944



Beim dem vorerst letzten Ausbruch des Vesuv wurden die Städte Massa di Somma und San Sebastiano fast vollständig zerstört.

# **Solidarität in der Apokalypse**

So schlimm diese Katastrophen sind: Die meisten Menschen, die davon betroffen sind, berichten von einer großen Solidarität, sehr starkem Zusammenhalt und von sehr wenig Egoismus oder Gleichgültigkeit.

Viele Menschen berichteten, dass sie erst dann einen Sinn in ihrer Arbeit sahen.

# Solidarität in der Apokalypse

Rebecca Solnit:

*„Einer der Gründe dafür, dass Katastrophen gefährlich für Eliten werden, liegt darin, dass die Macht auf vielfache Weise auf die Menschen an der Basis übergeht.*

*Es sind die Nachbarn, die zuerst akute Hilfe leisten und Netzwerke auf die Beine stellen.*

*Extremfälle sind Zuspitzungen der Normalfälle und zeigen, was latent vorhanden ist: Der Großmut und die Widerstandsfähigkeit der Menschen um uns herum sowie die Fähigkeit, eine andere Form der Gesellschaft zu improvisieren.*

*Zweitens zeigen sie, wie fundamental die meisten von uns sich nach Zusammenhalt, Teilhabe, Altruismus und Zielstrebigkeit sehnen.“*